

Jugend die Vorliebe für die Gärtnerei und Landwirtschaft verblieben. Darum kaufte er in Reitendorf einige Bauerngüter, rundete diese mit verschiedenen Feldern ab, so daß sie einen hübschen Meierhof ergaben.

Im Jahre 1890 kaufte er eine große Adels Herrschaft in Lednické Rovne bei Trentschin. Dahin übersiedelte er von Reitendorf und verbrachte dort den letzten Teil seines Lebens. Er bereiste die Fabriken schon nicht mehr und leitete alles schriftlich. Im Jahre 1883 kaufte er die Glasfabrik Zombkowice in Russisch-Polen, die aber nicht der Firma, sondern ihm und einigen anderen Teilhabern gehörte. Aber auch in der gemeinsamen Firma entstanden große Veränderungen. Da alle drei Teilhaber viele Kinder hatten, so daß mit der Zeit die Teilungsfrage recht kompliziert geworden wäre, wandelte er im Jahre 1897 die Firma in eine Aktiengesellschaft „Glashüttenwerke vormals J. Schreiber und Neffen“ um, deren Präsident er bis zu seinem Tode blieb. Das letzte Werk Schreibers war die Errichtung einer erstklassigen Fabrik für Serviceglas in Lednické Rovne. Außer mit Schliff veredelte er hier das Glas hauptsächlich mit geätzten Verzierungen, hergestellt auf sogenannten Pantographiemaschinen, einem englischen Patent, das er als erster Fabrikant des Inlands erworben hatte. Gleich, nachdem er die Herrschaft gekauft, begann er die Hütte zu bauen, um da das Holz seiner Wälder auszunützen. Im Jahre 1892 wurde mit der Erzeugung begonnen.

So arbeitete und lebte der alte Schreiber. Bei der mäßigen Lebensweise, die er führte, hätte er ein hohes Alter erreichen können, wenn jene Magenkrankheit nicht gewesen wäre. Er kurierte an sich, reiste in Bäder, aber umsonst. Einmal kehrte er dann nicht mehr aus dem Badeorte nach Lednické Rovne zurück, sondern fuhr todkrank nach Reitendorf, wo er am 17. November 1902 im Alter von 67 Jahren starb. Später überführte man seinen Leichnam nach Lednické Rovne, woselbst er im Mausoleum auf dem schönsten Platze des Parkes ruht, wie er es sich gewünscht hatte.

Die Zugehörigkeit der Gemeinden unseres Bezirkes zur Herrschaft des Fürsten Liechtenstein.

Von Franz Thiel, Pörsdorf.

Der Fürst Liechtenstein besaß in Nordmähren 4 Herrschaften, die in Nussee, in Eisenberg, in Goldenstein und Hohenstadt ihren Sitz hatten. Zu Nussee gehörten: Nussee, Bladensdorf, Böhm.-Liebau, Deutschlosen, Dörfl, Ehrend, Grätz, Kloppe, Königlosen, Littau, Mähr.-Neustadt, Markersdorf, Meedl, Moskelle, Neumühl, Neuschloß, Oskau, Pinke, Pinkaute, Pöleitz, Schönwald, Treublit, Trübenz, Tschimischl und Wenzelsdorf.

Zu Eisenberg: Aloisthal, Bartelsdorf, Blaschke, Blanda, Böhm.-Märzdorf, Bukowiz, Buschin, Gerhof, Doubrawa, Deutsch-Liebau, Dorffriesen, Dorflenz, Frankstadt, Goldenfluß, Groß-Hosterlit, Grumberg, Hackelsdorf, Halbseit, Harauz, Hoffriesen, Hoflenz, Hohenfluß, Hohenseibersdorf, Janauschendorf, Jokelsdorf, Karlsdorf, Kömet, Krummwasser, Lenz, Mähr.-Kotwasser, Mähr.-Schönberg, Merotein, Neu-Allersdorf, Nieder-Hermesdorf, Nikles, Ober-Hermesdorf, Olleschau, Rabenau, Radomühl, Mähr.-Kothwasser, Schildberg, Schlogelsdorf, Schreibendorf, Schönau, Stubenseifen, Studinka, Tschöddrit, Tschörhof, Weigelsdorf, Weißwasser, Woizdorf.

Zu Goldenstein: Altstadt, Ebersdorf, Elbe, Erzberg, Franzenthal, Glasdörfl, Goldenstein, Groß-Mohrau, Groß-Würben, Grund, Hannsdorf, Heinzendorf, Herbolitz, Klein-Mohrau, Klein-Würben, Krazdorf, Loisdorf, Neudorf, Neu-Josefsthäl, Neu-Rumburg, Neu-Allersdorf, Ober-Mohrau, Peterwald, Platsch, Schlegelsdorf, Seibersdorf, Spiegliß, Spornhau.

Zu Hohenstadt: Bente, Brünnles, Budigsdorf, Drosenau, Dubitzo, Groß- und Klein-Heilendorf, Hochstein, Hohenstadt, Klösterle, Kolleschau, Kofse, Krumpisch, Lesche, Lesnitz, Liebesdorf, Lomigsdorf, Märzdorf, Nebes, Raabe, Rowenz, Schweine, Schwillbogen, Triebendorf, Ullischen, Wischehor.

Quelle: Hausarchiv des regierenden Fürsten von und zu Liechtenstein in Wien.